



Bis an die Grenzen der Erde

Der Oktober nennt sich ja «Missionsmonat». Darf man denn heute noch missionieren?

Der Ausdruck «Mission» hat für Sie scheinbar einen negativen Beigeschmack.

Ja, wenn man so liest, wie früher die Leute gezwungen worden sind, einen bestimmten Glauben anzunehmen, so ist der Ausdruck schon etwas negativ belastet.

Es stimmt schon: man hat früher in einem allzu grossen Missionseifer sicher viele Fehler gemacht. Dennoch glaube ich, dass die allermeisten Missionare Ihr Bestes versucht haben, um den Samen des Glaubens in den weltweiten Acker zu säen.

Die Zeit der Mission ist doch längst vorbei. Müsste man nicht vermehrt Entwicklungshilfe leisten, statt zu missionieren?

Mission und Entwicklungshilfe gehen seit jeher zusammen. Frühere Missio-

nare, das waren sowohl Männer als auch Frauen, haben ja nicht nur die «Heiden zu Christen» gemacht (wenn man das so negativ ausdrücken darf), sondern sie haben immer auch Schulen und Spitäler gebaut und die Bevölkerung in der Landwirtschaft unterrichtet. Es ging den Missionaren nie nur um den guten Zustand der Seele, sondern auch des Leibes. Wichtig war natürlich immer auch das Zeugnis des Lebens der Missionare selber.

Um noch einmal auf meine ursprüngliche Frage zurückzukommen: Soll die Kirche heute noch Mission betreiben?

Ja, unbedingt, denn eine Kirche, die nicht missionarisch ist, ist eine tote Kirche, die selbst nicht mehr an ihre Zukunft glaubt und somit abgewirtschaftet hat. Die Mission ist die zentrale Aufgabe der Kirche und muss alle übrigen durchdringen. Zudem hat sie von Christus den Auftrag zur Mission erhalten, als er seine Apostel hinausschickte in die ganze Welt und zwar nicht beschränkt auf gewisse Orte oder eine bestimmte Zeitdauer, sondern bis an die Grenzen der Erde und bis zum Ende der Zeit.

Paul Martone

Die Kirche evangelisiert, «wenn sie sich bemüht, durch die göttliche Kraft der Botschaft, die sie verkündet, zugleich das persönliche und kollektive Bewusstsein der Menschen, die Tätigkeit, in der sie sich engagieren, ihr konkretes Leben und ihr jeweiliges Milieu umzuwandeln».

Paul VI.: Apostolisches Schreiben *Evangelii nuntiandi* 8. 12. 1975

Die Gute Botschaft verkünden, durch das Presseapostolat, eine Aufgabe der Schwestern vom Augustinuswerk. Hier in Lomé, Togo, die Buchhandlung der Diözese, die von den Schwestern geführt wird.

